



Bei Kaffee, Orangensaft und Gipfeli entsteht das Programm für den 28. Oktober. Heidi Schölly und Maria Strittmatter, Gemeinnütziger Frauenverein Bad Zurzach, Dario De Bonis, Peter Lude und Dora Riegl, Rückenwind plus.

Zurzacher Besonderheiten

In den Aargauer Sektionen des Gemeinnützigen Frauenvereins wurde für Rückenwind plus gesammelt. Am 28. Oktober ist Checkübergabe.

BAD ZURZACH (uz) – Was aussieht wie Frühstück, ist eigentlich Arbeit. Heidi Schölly und Maria Strittmatter, vom Gemeinnützigen Frauenverein Bad Zurzach, treffen Mitarbeitende von Rückenwind plus, um gemeinsam einen Grossanlass auf die Beine zu stellen. «Gross» im Sinne von bedeutungsvoll.

Ein erfreulich hoher Betrag

In den Aargauer Sektionen des Gemeinnützigen Frauenvereins wurde das Jahr über für Rückenwind plus gesammelt. Heidi Schölly, Vizepräsidentin der Aargauer Gemeinnützigen Frauenvereine, sagt, dass dabei ein erfreulich hoher Geldbetrag zusammengekommen sei. Wie viel genau verrät sie noch nicht. Das sei dann am 28. Oktober zu erfahren, meint sie, dann nämlich, wenn die Checkübergabe stattfindet, und zwar um 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Arche.

Zu besagter Checkübergabe werden Frauen aus allen Aargauer Sektionen des Gemeinnützigen Frauenvereins erwartet. Ihnen soll ein Rahmenprogramm geboten und Bad Zurzach etwas vorgestellt werden. Dieses Rahmenprogramm wurde anlässlich des Treffens bei Kaffee, Orangensaft und Gipfeli erarbeitet und kann sich sehen lassen.

Bossart und Brocki, Verena und Rückenwind

Um 14 Uhr werden die Gäste in der reformierten Kirche begrüsst und kommen dabei auch in den Genuss der Klänge der historischen Bossart-Orgel. Die Bossart-Orgel ist eine Zurzacher Besonderheit.

Danach wird in drei Gruppen zu drei weiteren Zurzacher Besonderheiten spaziert. Die Stationen heissen «Zurzis schönstes Warenhaus», «Mehr als nur fromm» und «Wir lassen niemanden allein».

Mit dem «schönsten Warenhaus» ist die Brocki des Gemeinnützigen Frauenvereins gemeint, bei «Mehr als nur fromm» kann im Verenamünster in die Geschichten und Bilder rund um die Gestalt der heiligen Verena eingetaucht werden und hinter «Wir lassen niemanden allein» verbirgt sich eine Führung durch die Station Rückenwind plus, die als schweizweites Pionierwerk in Bad Zurzach beheimatet ist.

Um 17 Uhr schliesslich steht die Checkübergabe an und dann ist zu erfahren, was Heidi Schölly mit «erfreulich hohem Geldbetrag» meint.

Ein Zeichen der Anerkennung

Die Checkübergabe vom 28. Oktober ist ein Grossanlass. «Gross» im Sinne von bedeutungsvoll, weil sich Frauen aus dem ganzen Kanton für Rückenwind plus engagiert haben. Ein starkes Zeichen der Anerkennung.